

Deutscher Keglerbund Classic e.V.



Zusatzdurchführungs bestimmungen Breitensport

Deutscher Keglerbund Classic e.V. Breitensport

Ausgabe Nr. 6 - Stand April 2010

1. Allgemeines

Diese Bestimmungen sind gültig für alle Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Länderpokalspiele und internationale Veranstaltungen. Gegebenenfalls können Zusatzbestimmungen des jeweiligen Ausrichters aufgenommen werden, auf die jedoch in den entsprechenden Ausschreibungen hingewiesen werden muss.

Bei anderen Veranstaltungen (z.B. bei internationalen Veranstaltungen) kann ebenfalls auf diese Bestimmungen zurückgegriffen werden, falls keine anderen Vereinbarungen in den jeweiligen Ausschreibungen festgelegt werden.

Zur besseren Verständlichkeit wird grundsätzlich die männliche Schreibweise verwendet.

2. Sportordnung

Grundlage ist die DKBC-Sportordnung, die für alle Entscheidungen bindend ist, sofern nicht ausdrücklich andere Bestimmungen getroffen wurden.

3. Teilnehmer - Spielberechtigung

Zur Teilnahme berechtigt ist jeder Breitensportkegler, der Mitglied im jeweiligen Landesfachverband (Abkürzung LfV) ist. Er muss darüber hinaus im Besitz eines DKB-Spielerpasses mit einer gültigen DKB-Beitragsmarke und mit dem Vermerk Freizeit – Breitensport versehen sein. Der Spielerpass ist bei den verschiedenen Veranstaltungen persönlich vorzulegen.

Sportkegler sind nicht startberechtigt.

Ein Sportkegler kann jedoch zum Breitensport wechseln. Der Wechselmonat ist Juni. Neue Spielberechtigung ab 1. Juli des jeweiligen Jahres.

Nähere Erläuterungen können der DKBC-Sportordnung A 3.3 entnommen werden.

Dieser Wechselmodus kann nur einmal im Sportjahr in Anspruch genommen werden.

Sportkleidung ist während des Spielbetriebs vorgeschrieben.

Alkohol und Rauchen ist im Spielbereich absolut verboten.

Ausländerregelung

Ausländer im Sinne dieser Sportordnung sind Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Siehe Sportordnung DKBC Teil A

3.4.1 Definition Ausländer, Mitgliedschaft und Spielrecht siehe Sportordnung DKBC Teil A 3.4.2

In Mannschaften, die an Meisterschaften auf DKB- und DKBC-Ebene teilnehmen, dürfen nur je zwei Ausländer starten. Ausnahme: wird ein Ausländer ausgewechselt, so darf auch der eingewechselte Spieler Ausländer sein.

Bei Paarwettbewerben ist ein Ausländer erlaubt.

Bei Deutschen Meisterschaften Einzelwettbewerb ist kein Ausländer zugelassen. Der Einsatz von Ausländern darf in den Ländern abweichend von dieser Spielberechtigung geregelt werden.

4. Kugeln

Das Spiel mit Lochkugeln ist erlaubt. Das Spielen mit eigenen Kugeln ist gestattet. Sie müssen ausnahmslos gekennzeichnet und durch einen Kugelpass mit Namen, vom DKBC (DKB) zugelassen sein. Es darf kein anderer Starter diese benutzen.

5. Organisation der Veranstaltungen

Ausrichter ist in der Regel der jeweilige Landesfachverband. Es besteht jedoch die Möglichkeit, das Austragungsrecht an eine Vereinigung, einen Verein oder Club abzugeben. Mindestens 8 Wochen vor der Durchführung der Veranstaltung wird diese angekündigt.

Dies erfolgt durch das direkte Anschreiben von Vereinen sowie durch Veröffentlichung in den Landeszeitschriften und auf der Homepage DKBC Breitensport. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über Pressemitteilungen zu informieren.

Die Termine für Kreis- und Bezirksmeisterschaften kann der LfV selbst festlegen. Landesmeisterschaften müssen im Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. Juli, Deutsche Meisterschaften vom 1. September bis zum 30. November eines Jahres durchgeführt werden.

Anmeldungen für die Veranstaltungen müssen schriftlich oder per E-Mail mit Datei und mit den Namen der Starter an die in der Ausschreibung genannte Kontaktstelle geschickt werden.

Die Startzeiten werden im Weiteren vom Ausrichter rechtzeitig an die startberechtigten Kegler weiter gegeben und sind damit bindend. Es hat sich bewährt, sich mindestens 30 Minuten vor der ausgewiesenen Startzeit am Veranstaltungsort anzumelden. Nicht rechtzeitiger Antritt bedeutet Startverlust sowie die volle Übernahme der Startgebühren.

6. Wurfzahlen

Gespielt werden 2 x 50 Wurf kombiniert, d.h. 2 Durchgänge mit jeweils 50 Wurf. Ein Spiel von 50 Wurf auf einer Bahn besteht aus 25 Wurf in die Vollen und 25 Wurf im Abräumspiel und muss in maximal 20 Minuten ausgeführt werden. Anschließend wird ein zweiter Durchgang mit 50 Wurf nach erfolgtem Bahnwechsel unter gleichen Bedingungen gekegelt. Insgesamt ergibt sich so die Gesamtzahl von 100 Wurf.

Bei einem Zweitstart muss mindestens ein kompletter Durchgang Pause sein.

Die Wurfzahl am Tag beträgt 300 Kugeln plus dem Einwerfen.

Vor dem 1. Durchgang besteht die Möglichkeit, sich mit 5 Wurf oder in 3 Minuten einzuspielen.

Nach erfolgtem Bahnwechsel besteht diese Möglichkeit nicht mehr.

Bei Länderpokalspielen, Vergleichskämpfen und sonstigen nationalen und Internationalen Turnieren kann von dieser Wurfzahl abgewichen werden, wobei aber in der Ausschreibung der jeweiligen Veranstaltungen darauf hingewiesen werden muss.

7. Mannschaftswettbewerbe LM und DM

Pro Mannschaft starten 4 Kegler. Eine Damen-Mannschaft besteht aus 4 Damen, eine Herren-Mannschaft aus 4 Herren und eine Mixed-Mannschaft aus 2 Damen und 2 Herren. Eine Dame (bzw. ein Herr) kann dabei einmal in einer Damen- (bzw. Herren-) und einmal in einer Mixed-Mannschaft antreten.

Die Bildung von Spielgemeinschaften mit Spielern aus höchstens 2 verschiedenen Clubs sind erlaubt und müssen durch Doppelnamen gekennzeichnet werden.

Pro Mannschaft darf ein Auswechselspieler eingesetzt werden. Dieser kegelt sofort auf das Ergebnis des ausgewechselten Spielers. Bei Verletzungspausen stehen für den Spielerwechsel maximal 10 Minuten zur Verfügung.

Bei den Deutschen Meisterschaften können - im Gegensatz zu den eingesetzten Startern bei den Landesmeisterschaften - pro Mannschaft bis zu 2 Spieler ausgewechselt werden.

8. Einzelwettbewerbe

Zu beachten ist, dass jeder Start (Dame oder Herr) immer in der jeweiligen Altersklasse erfolgen muss. Entscheidend für die Einteilung in die jeweilige Altersklasse ist das Geburtsjahr.

In der Klasse Damen/Herren wird bis zum 49. Lebensjahr gestartet; vom 50. bis 59. Lebensjahr erfolgt der Start in der Klasse Seniorinnen A/Senioren A; ab dem 60. Lebensjahr Seniorinnen B/Senioren B.

9. Paarwettbewerbe

Im Paarlauf können in der jeweiligen Kategorien Damen - 2 Damen, Herren - 2 Herren und Mixed - eine Dame und ein Herr antreten.

Im Paarlauf kann kein Austausch der Partner erfolgen.

10. Deutsche Meisterschaften

Die Qualifizierung zu den Deutschen Meisterschaften erfolgt für alle Disziplinen über die Landesmeisterschaften, wobei bei den Deutschen Meisterschaften jeder Spieler nur einmal pro Disziplin starten darf. Bei bis zu 3 Startern in der Landesmeisterschaft erfolgt eine Zuteilung für die Deutschen Meisterschaften, bei bis zu 5 Startern 2 Zuteilungen und ab 6 Startern 3 Zuteilungen und mehr.

Nach Beendigung der Landesmeisterschaften sind die Ergebnislisten dem DKBC – Beauftragten und dem Ausrichter der DM sofort zuzusenden. Außerdem zur Info den Referenten der Landesfachverbände.

Auf der Basis der angetretenen Starter erfolgt die Zuteilung zu den Deutschen Meisterschaften, wobei Grundzuteilungen und leistungsbezogene Zusatzplätze berücksichtigt werden.

Die Quotenregelung wird in der jährlichen Hauptsitzung der Breitensportreferenten der LfV, den Bahnanlagen und den teilnehmenden Landesverbänden angepasst. Dabei können bei Großanlagen zusätzliche Startplätze prozentual nach Beteiligung bei den Landesmeisterschaften zugeteilt werden.

Sollte ein LfV seine Startrechte in einer Disziplin nicht wahrnehmen, muss dieser die Startrechte dem Veranstalter zurückgeben. Dieser verteilt die zurückgegebenen Startrechte an andere LfV.

Unter Umständen können ein oder zwei Starts in eine andere Disziplin verlegt werden, sofern es die Festschreibung der Bahnen erlaubt. Grundsätzlich sind jedoch die Grundzuteilungen und die Bahneinteilung einzuhalten. Falls dies nicht möglich ist, ist diese Disziplin dem Ausrichter zur Weitergabe zurückzugeben. Außerdem ist ein direktes hintereinander Spielen der einzelnen Disziplinen nicht erlaubt.

Der Deutsche Meister des Vorjahres gilt in jeder Disziplin als gesetzt. Falls im Einzelwettbewerb der Spieler in eine andere Altersklasse kommt, so hat er seinen Platz verloren – nicht aber der LfV. Voraussetzung ist jedoch, dass die Titelverteidiger an den jeweiligen Landesmeisterschaften des folgenden Jahres teilnehmen.

Bei den Mannschaftswettbewerben müssen mindestens 2 Personen der Meistermannschaft kegeln.

Nimmt ein Deutscher Meister sein Startrecht nicht wahr, so geht dieses an den Nachfolger des letzten Platzes der Quotenregelung über.

Kann ein Spieler, der die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft erreicht hat, nicht starten, so kann der Nächstqualifizierte nachrücken. Das Startrecht kann nicht an ein anderes Vereinsmitglied übertragen werden.

11. Deutscher Länderpokal

Die Auswahlmannschaften Damen und Herren starten mit 6 Personen. Dabei können 2 Spieler gemäß der DKBC-Sportordnung ausgewechselt werden.

12. Doping

Anti-Doping-Regelwerk – WADA/NADA Code der Welt Anti-Doping – Agentur (WADA) und der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA)
Siehe auch DKB-Sportordnung Ziffer 11 und DKBC -Sportordnung

13. Ehrungen

Die Plätze 1 bis 3 in jeder Disziplin werden mit Medaillen und Urkunden gewürdigt.

Sonderehrungen sind möglich und obliegen dem jeweiligen Veranstalter.

14. Kosten der Veranstaltungen

Das Startgeld der jeweiligen Veranstaltung verbleibt beim Ausrichter

Die Höhe des Startgeldes bei den Deutschen Meisterschaften wird in der Jahressitzung der Breitensportreferenten festgelegt.

Die Kosten für Bahnen, Medaillen, Urkunden, Schiedsrichter sowie Sanitätspersonal werden vom DKBC übernommen. Hierfür ist ein Bahnvertrag laut Muster DKBC zwischen dem Veranstalter DKBC und dem Ausrichter abzuschließen. Dies regelt der Breitensportbeauftragte DKBC mit den betroffenen Personen.

Erstellt von Peter Bauer – Beauftragter Breitensport im DKBC in Zusammenarbeit mit den Referenten der Landesfachverbände

Mühlhausen, 23.04.2010

Mit dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen Bestimmungen ihre Gültigkeit.